

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **39 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturbesprechung

HOTZENKÖCHERLE Rudolf (Hrsg.): Sprachatlas der Deutschen Schweiz. Band III: Formengeographie, 266 S., Fr. 145.--, Band IV: Wortgeographie I (Der Mensch, Kleinwörter), 184 S., Fr. 100.--, Band V: Wortgeographie II (Menschliche Gemeinschaft, Kleidung, Nahrung), 219 S., Fr. 155.--. Francke Verlag, Bern, 1975, 1969, 1983.

Als kartographisches Begleitwerk zum "Schweizerdeutschen Wörterbuch" sind die ersten zwei Bände des "Sprachatlas der Deutschen Schweiz (SDS) schon 1962 und 1965 erschienen: sie waren der Lautgeographie gewidmet. Nach dem Tode des Hauptinitianten Professor Rudolf Hotzenköcherle übernahmen Robert Schläpfer, Rudolf Trüb und Paul Zinsli die Verantwortung für die Weiterführung des Kartenwerkes, welches eine Gesamtschau über die Sprachverhältnisse an den 573 Erhebungsorten der Deutschschweiz und der italienischen Nachbarschaft vermittelt. Zusammen mit weiteren Autoren haben nun Schläpfer, Trüb und Zinsli mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds drei weitere Atlasbände herausgegeben. Werden wir auch mit unserer knappen Würdigung der jahrzehntelangen Feldforschung und Publikationsarbeit unserer sprachgeographischen Kollegen kaum gerecht, so sei gleichwohl ein erster Ueberblick über die Stoffmasse der Bände III bis V versucht.

Band III enthält die Formengeographie der Wortarten, wobei die Formenkarten der Verben weit über die Hälfte der Beispiele ausmachen. Einzelnen Karten und Kartengruppen sind ausführliche Paradigmen-Listen beigegeben. Band IV ist der Wortgeographie gewidmet, d.h. den mit dem "Menschen" zusammenhängenden Wörtern (Körper, Aeusserungen, Verwandtschaft) und "Kleinwörtern" wie Adjektive, Adverbien, Konjunktionen und Aehnliches. Methodisch bemerkenswert erscheint die Kombination der Symbolzeichen-Karte mit der Originalformen-Liste. Wie Hotzenköcherle im Vorwort ausführt, ist die Karte "auf das jeweilige Hauptproblem ausgerichtet und gibt die schnelle und prägnante sprachgeographische Orientierung; die... Originalformen-Liste entlastet die Karte von allen Nebenproblemen und gibt eine zusätzliche lautgeographische Dokumentation". In dieser Beziehung ist Band V zusätzlich gestrafft worden, indem auch aus Kostengründen i.d.R. auf die ausführli-

chen Listen verzichtet worden ist. Inhaltlich bietet Band V wortgeographische Karten zu Begriffen der menschlichen Gemeinschaft, der Kleidung, Nahrung und des Spiels, sowie als Einleitung eine Liste der mundartlichen Lautung der 573 Aufnahme-Ortsnamen. Je nach dem Wortmaterial sind die Karten enger oder weiter typisiert worden, zuweilen verhilft eine zweifarbige Darstellung zu besserer Lesbarkeit, auch zur zeitlichen Differenzierung.

Insgesamt erscheinen aber alle Karten in Bezug auf Anzahl und Zeichnung der Signaturen ausgewogen, so dass die Uebersichts- und die Detailinformation gewährleistet ist. Zuweilen wird der räumliche Zusammenhang für ganze Kartengruppen durch "Kombinationskarten" wieder oder neu hergestellt.

Das SDS-Werk vermittelt mit seinen genau lokalisierten Sprachdaten eine wertvolle Grundinformation für alle an unserer Sprachkultur Interessierten. Darüberhinaus verdient es vor allem die Beachtung durch die Schweizer Geographie, liefert es doch unter anderm durch die Aufdeckung von "Wortfeldern" und Sprachbewegungen im Raum einen willkommenen Beitrag zum besseren Verständnis der kulturräumlichen Struktur der Deutschschweiz. Aus der Vielfalt sprachlicher Raumbezüge, welche sich dem aufmerksamen Kartenbeobachter offenbaren, seien im Wortlaut des Vorwortes besonders hervorgehoben "das Eindringen jüngerer, schriftsprachenaher Elemente in der Nordschweiz, die Reliktlage voralpiner und alpiner Gebiete (besonders des Wallis und der Walserischen Südrorte im Tessin und Piemont), die Beziehungen zwischen dem Wallis und den Walser Gebieten, den West-Ost-Gegensatz innerhalb des Schweizerdeutschen, die Rolle der Städte in der Mundartlandschaft und in gewissem Mass die sozio-linguistische Schichtung in den grösseren Städten." Damit wird die Sprache zu einem analysierbaren Signal des raum-menschlichen Zusammenhangs; somit ist der SDS auch ein bedeutendes Dokument und Arbeitsmittel für die Kulturlandschaftsforschung. Dafür sei den Autoren namens der Schweizer Geographie fachliche Anerkennung und kollegialer Dank ausgesprochen.

GH 3/84

Werner Gallusser, Basel